

Pressemitteilung

Was Mittelfranken braucht

Beschlüsse der Delegiertenversammlung der Grünen Mittelfranken

Mit großen Erfolg ging am Samstag den 09. April die Delegiertenversammlung der Grünen Mittelfranken in Georgensgmünd zu Ende. Zu Beginn der Versammlung wurde mit tobenden Applaus den Erlanger Delegierten für den großen Erfolg beim Bürgerentscheid zur Stadt-Umland-Bahn gratuliert. ...

Im weiteren Verlauf wurden mit mehreren Beschlüssen die Themen für die nächsten Wochen und Monate festgelegt.

Mittelfranken braucht mehr Ökologischen Landbau

Mit dem Leitantrag fordern die Grünen mehr Ökolandbau in Mittelfranken.

Immer mehr Verbraucher*innen wollen sich gesund ernähren und mit Ihrem Konsumverhalten einen aktiven Beitrag zu nachhaltigen Wirtschaftsformen leisten, weshalb sie verstärkt Bio Lebensmittel einkaufen. „Diesen Trend begrüßen wir ausdrücklich“ so Ruth Halbritter. „Wir Grünen Mittelfranken sehen in diesem Trend zur verstärkten Nachfrage nach heimischen Bio-Lebensmitteln eine große Chance, die es auch für die Mittelfränkische Landwirtschaft zu nutzen gilt.“ Leider übersteigt die Nachfrage seit Jahren das Angebot an regionalen Bio-Produkten. „Im Vergleich mit den sieben bayerischen Bezirken ist Mittelfranken seit Jahren das Schlusslicht in Sachen „Ökolandbau“. Das ist umso trauriger, wenn man weiß, dass Nürnberg Biomodellstadt ist“ ergänzt die Vorstandskollegin Marianne Schwämmlein. Deswegen brauchen wir speziell in Mittelfranken, mehr Anstrengungen um den Ökolandbau nach vorne zu bringen. Neben einen jährlichen, mittelfränkischen „Tag für ökologischen Landbau“ fordern die Grünen daher unter anderem die Umstellung des Bezirksguts „Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf“ auf ökologischen Landbau.

Für umweltfreundliche Mobilität – Mehr Verkehr auf die Schiene

Großen Raum nahm auch die Aussprache zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplans ein.

„Wir wollen Mobilität für alle Menschen zu ermöglichen, aber den dafür notwendigen Verkehr so umweltfreundlich wie möglich gestalten“ umschreibt Werner Schmidt das Leitbild Grüner Verkehrspolitik. Sein Vorstandkollege, und Verkehrsexperte der Grünen Landtagsfraktion, Markus Ganserer, übt daher harsche Kritik am Entwurf des Bundesverkehrsministers. „Dieser Plan kommt auch für Mittelfranken einer Wunschliste, fachlich höchst fragwürdigen umweltpolitisch nicht akzeptablen und in der Summe nicht finanzierbaren Straßenbauprojekten gleich.“ Der Entwurf des CSU Ministers Dobrindt steht zudem im deutlichen Widerspruch zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung. Absolut inakzeptabel ist Für

Ganserer, dass so unnötige Projekte wie die Flughafen Nordanbindung oder der Bau der B131n im Landkreis Roth mit Planungsrecht versehen werden.

Erfreulicher Weise sind die für die Metropolregion Nürnberg enorm wichtigen und von uns seit Jahrzehnten geforderte Schienen-Projekte als vordringlich gelistet.

- ✓ Elektrifizierung Nürnberg – Marktredwitz – Hof/Tschechien
- ✓ 3-gleisiger Ausbau Feucht-Neumarkt
- ✓ 3-gleisiger Ausbau Fürth-Siegelsdorf

„Wir Grünen in Mittelfranken werden weiter hart dafür kämpfen dass auf diesen Baustellen in den nächsten Jahren auch tatsächlich etwas vorwärts geht“, so Werner Schmidt. Denn Angesicht der gnadenlosen Unterfinanzierung der Schienenprojekte besteht damit noch keine Garantie, dass diese Projekte in den nächsten 15 Jahren auch tatsächlich realisiert werden.

Für sauberes Wasser

Ein weiterer Schwerpunkt der Grünen Mittelfranken bleibt der Gewässerschutz.

Stand im letzten Jahr noch die Belastung unserer Grund- und Trinkwassers mit zu hohen Nitratwerten im Vordergrund, so rückt dieses Jahr die Verunreinigung unserer Fließgewässer mit Mikroplastik in den Fokus des Grünen Bezirksverbandes. Mikroplastik sind kleinste Plastikpartikel, welche als Bestandteil vieler Kosmetik- und Hygieneprodukte sowie Reinigungsmittel über das Abwasser in unsere Flüsse gelangen. „Angesichts des Ausmaßes der Verunreinigung unserer Gewässer halten die Grünen ein gesetzliches Verbot für dringend erforderlich“, so Markus Ganserer „Ein Anfang wäre auch auf kommunaler Ebene, sich für Plastiktütenfreie Städte und Gemeinden einzusetzen aber auch Klärwerke mit entsprechenden Reinigungsstufen zur Elimination von Mikroverunreinigungen nachzurüsten.

Die vollständigen Beschlüsse zu den einzelnen Themen können Sie dem Anhang entnehmen.